

St. Peters Bote.

ORA ET
LABORA

Bete und
Arbeits!

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.

Auf daß in
allem Gott
verherrlicht
werde!

28. Jahrgang No. 39

Münster, Sask., Donnerstag, den 5. November 1931

Fortlaufende No. 1587

Kommunismus

2. Eine Reise nach Rußland

Vor Jahren kam ein junger Mann in das Kollegium zurück, wo er vor dem seine Studien gemacht hatte, und bot den dortigen Behörden ein großes wissenschaftliches Werk zum Verkauf an. Dabei entwarf er eine Preisliste, welche seine ehemaligen Professoren in Erfahrung setzte, zumal er während seiner Studienzeit niemals außerordentliches geleistet hatte. Da der Agent die Gelegenheit benützte, seine Alma Mater den längst geplanten Besuch abzusagen und sich ein paar Tage im Kollegium aufzuhalten, so wurde er gesprächig und verriet das Geheimnis seiner Betrugslust über das wissenschaftliche Werk. Bevor er nämlich die Agentur dafür erhielt, wurde ihm ein langer und ziemlich gründlicher Auslass über dieses Werk eingehändig, den er genau studieren und auswendig lernen mußte. Erst nachdem er darüber sein Examen bestanden hatte, wurde er auf die arme Menschheit losgelassen. Obwohl er das Werk selbst weder gelesen noch viel weniger studiert hatte, machte er durch die Jungenfertigkeit, die mit einem guten Maße von Redlichkeit gepaart war, einen überaus günstigen Eindruck.

An dieses Ereignis konnte man sich erinnern durch eine Reihe von Artikeln, welche unlängst durch die kanadische Presse gingen. Ein Kanadier — der Kürze wegen wollen wir ihn mit dem Namen Jim bezeichnen — behauptet, sich einige Monate in Rußland aufgehalten und dort gründliche Studien über das kommunistische System gemacht zu haben. Wir wollen durchaus nicht bezweifeln, daß Jim wirklich in Rußland gewesen ist und die in den Artikeln ausgeführten Städte und Gegenden besuchte. Zugleich mag es jedoch angebracht sein zu bemerken, daß es eine Leichtfertigkeit wäre, solche Artikel zu schreiben, ohne einen Blick auf russischen Boden geworfen zu haben. Man braucht sich bloß um die russische Literatur zu bemühen, die zum Zwecke der Propaganda weit und breit in aller Welt verbreitet wird. Kommunismus gibt es in allen Ländern, sogar in den Ver. Staaten und in Canada, viel mehr aber noch in Europa. Es wäre sogar die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß alle Artikel, die die kanadische Presse uns aufweist, in einer von diesen europäischen Zellen fix und fertig ausgearbeitet worden wären. So daß Jim bloß seinen Namen dazu heranzubringen brauchte.

Doch wir wollen voraussetzen, daß Jim wirklich in Rußland war und in dem Zeitraum von zwei bis drei Monaten vieles mit eigenen Augen gesehen hat. Aber auch in diesem Falle hat er nur wenig aus seiner eigenen Beobachtung geschöpft, das meiste hat er jenen Quellen entlehnt, wo für Leute von Jim's Art die Aufklärung über Rußland zusammengestellt wird. Die Artikel enthalten eine solche Fülle von Mitteltungen über alle äußeren und inneren Verhältnisse dieses Reiches und seiner ungeheueren Bevölkerung, daß es einen in allen Fächern und Verhältnissen wohlbewanderten Gelehrten nödelang nehmen würde, dieses Material von Kenntnissen teils durch eigene Beobachtung, teils durch das Studium sachmännlicher Werke zu erwerben. Dabei wäre natürlich vorausgesetzt, daß dieser Gelehrte der Landessprache vollständig mächtig und durch langjährige vorhergehende Studien mit der Geographie und Geschichte und mit den Verhältnissen der verschiedenen Völkerschaf-

ten Rußlands gründlich bekannt wäre. Auch wäre vorauszusetzen, daß er volle Freiheit genossen hätte, seine Nachforschungen ohne Aufsichtigung und Einschränkung in alle Richtungen auszuweiten; er müßte auch wegen der vielen Schwierigkeiten und Strapazen im Reisen und wegen der ungünstigen klimatischen Verhältnisse vieler Gegenden sich einer eisernen Gesundheit erfreuen; außerdem müßte ihm umerlöschliche Geduld zu Gebote stehen.

Wir kennen Jim's Lebenslauf nicht genug, um positiv behaupten zu können, daß er kein großer Gelehrter sei. Aber sogar wenn er es wäre, hätte er in der kurzen Zeit von ein paar Monaten eine solche Aufgabe nicht bewältigen können. Aus allem aber, was wir über Jim wissen, müssen wir den Schluß ziehen, daß seine Vorbildung nicht viel über das gewöhnliche Maß seiner kanadischen Landsleute hinausgeht, daß er also ganz und gar nicht in Rußland, nach einem kurzen Ausflug die Kanadier über alle Verhältnisse des kommunistischen Rußland zu belehren. Derselbe ist vor allem zu bedenken, daß er der russischen Landessprache gar nicht mächtig ist und deshalb auf Schritt und Tritt von Dolmetschern abhängig war. Es ist auch gar nicht vorauszusetzen, daß Jim außer der englischen und vielleicht der französischen noch eine andere Sprache beherrschte. Seine Dolmetscher müssen also Russen gewesen sein, die der englischen oder französischen Sprache mächtig waren, die also nicht den gewöhnlichen Volksmassen, den von den Kommunisten Beherrschten und Ausgebeuteten, sondern den höheren Kreisen der Kommunisten selbst angehörten, also jener Klasse, denen alles daran liegt, daß im Auslande das russische Experiment in schönsten Licht ercheine und dort Anhänger für die russische Idee werbe.

Alles in allem genommen, kann man Jim sicherlich mit dem anfänglichen Agenten vergleichen, der die ihm eingepaukte Lektion gut gelernt hat und begierig ist, dieselbe jedem aufzutischen, der geduldig und schwachsinzig genug ist, sich von ihm belehren zu lassen.

In seinem Einleitungsartikel spricht Jim die Ueberzeugung aus, daß in den letzten Jahren niemand Rußland besuchte, der nicht schon vor seiner Einreise entweder für oder gegen den Kommunismus eingekommen gewesen wäre. Er sagt zwar nicht ausdrücklich, daß er selbst hiervon eine glänzende Ausnahme bildet, doch will er augenscheinlich den Eindruck machen, daß er selbst vorurteilsfrei gewesen sei und als neutraler Beobachter die Dinge gesehen und berichtet wolle, wie sie wirklich sind. Das ist ihm natürlich nicht gelungen. Denn erstens kann man es bei der Lesung der Artikel fast mit Händen greifen, daß er mit Leib und Seele dem Sozialismus verfallen ist — und Kommunismus ist ja nichts anderes als der zur Vollkommenheit ausgebildete Sozialismus. Außerdem weiß man ja, daß er schon lange vor seiner Reise nach Rußland das Heil der Welt im Sozialismus sah.

Bevor Jim seine Reise nach Rußland antrat, besuchte er als ein Delegat aus Canada eine internationale Versammlung, bei der auch Delegaten aus Rußland sich eingefunden hatten. Das waren selbstverständlich waschechte Kommunisten. „Gleich und gleich gesellt sich gern“, und es dauerte nicht lange, so herrschten zwischen ihnen und Jim

ganz freundschaftliche Beziehungen. Sie ausgesprochen wurden. Von da an bekam Jim alles zu sehen, was er sehen wollte, und erhielt Aufschluß über alles, was er wissen wollte. Aber da sich seine Wünsche mit denen seiner freundlichen Begleiter deckten, mit denen er sozusagen ein Herz und eine Seele geworden war, so bekam er vieles zu sehen, das er hätte sehen sollen, und vermag, um Dinge sich zu erkundigen, die höchst interessant gewesen wären.

Der Leser wird sich noch an die nette Geschichte von den Potemkinischen Dörfern erinnern, welche letzte Woche im St. Peters Bote erzählt wurde. Es ist eine echt russische Geschichte. Diese hat sich seitdem gewiß schon oft wiederholt und wiederholt sich auch heutzutage — immer wieder. Eines der letzten Opfer ist unser Gewährsmann Jim geworden. Wie einst die Kaiserin Katharina glaubte, selbständig die Krone zu besitzen, um mit eigenen Augen die ganze Wahrheit kennen zu lernen, so wollte auch Jim alles selbst in Augenschein nehmen. Aber die Potemkins sind noch nicht ausgerottet. Wie damals, führen sie auch jetzt noch wie im Triumph feierlich läubige und vertrauensvolle Menschen in die Irre. Wir aber, die wir nicht in Rußland waren, haben keinen Grund, solchen irreführenden Führern zu folgen. Sonst würde sich das Sprichwort bewahrheiten: „Wenn ein Minder einen Minderen führt, so fallen beide in die Grube.“ (Fortsetzung folgt)

Weitere Wahlsiege der Nationalsozialisten

Bei den Gemeinderatswahlen in Zäuerin eroberten die Nationalsozialisten 9 Sitze, während sie früher keinen inne hatten. In Nottod erwarman sie 11 Mandate, jedoch auch die Kommunisten, welche zwei Sitze erhielten. Die Sozialdemokraten erlitten die entsprechenden Verluste.

Bolschewistische Chronik

Wir bringen laufend einige chronologisch geordnete Daten über Zäuerin, welche wir dem Wiener Kirchenblatt entnommen haben. Zweck dieser Publikation soll es sein, jedoch die Augen zu öffnen, welche noch immer gläubig den Paradiesversprechungen der Sowjets lauschen und alles Heil aus Moskau erwarten.

Winter 1930-31

Auf der Insel Solomn. (Ein berüchtigtes Gefangenenlager für politische Verbrecher. — Red.) Schreckliche Stürme wütheten im November vom Nordpol her. Der Draken jagte alle in die Kirche, die als Gefängnis diente. Nur ein einziger brannte. Durch ein Fenster schaute ein Radfahrer herein und bedrohte die Gefangenen mit dem Erschießen. Einem Tages wurde der Klosterhof, wo die Gefangenen auf und ab gehen konnten, plötzlich vom Militär umzingelt. In einer Entfernung von 30 Schritten wurde unerwartet eine Salve abgegeben. Die Leute wandten sich erschreckt den Soldaten zu. Eine zweite Salve verfehlte. Als die Umerleschten die Schwerverletzten in das Gefängnis bringen wollten, trachtete die dritte Salve. Und alles war nur eine Übung! So auch in anderen Konzentrationslagern. Das sind bolschewistische Spähe!

Frankreich eine Gefahr für die Weltwirtschaft

Wirtschaftsmacht und politische Macht.

Sobald Frankreich Mitte 1928 den Mark, verneuert. Der Goldbestand der Bank von Frankreich ist damit auf rund 56 Milliarden Franken gestiegen, das heißt auf mehr als 1 Milliarden Mark. Mit gutem Grund fragte man sich damals, welchen Zweck die Ansammlung eines solchen Goldbestandes, der wirtschaftlich eine ärmliche An-

Das Steigen der Getreidepreise

Die Tatsache, daß das Ansteigen der Getreidepreise in den letzten Tagen eine große Wertvermehrung der kanadischen Ernte bedeutet, erweckt in den offiziellen Kreisen die besten Hoffnungen. Aus Nordbaltica werden Anforderungen von 38 Bushel Weizen per Ader, 60 bis 70 Bushel Hafer und 40 Bushel Gerste gemeldet. Die Dreifachheit ist dortselbst fast beendet. Im Peace River Gebiet ist das Pflügen bereits voll im Gange.

Aus der Vatikanstadt

Eines der Glite ernannte an Stelle des unlängst verstorbenen Kardinals Ragonelli den Kardinal Monaventura Cerretti zum Präsidenten des höchsten päpstlichen Gerichtshofes, der Signatura Apostolica. Noch guten Informationen soll während der römischen Albertus-Magnus-Feiern (9. bis 15. November) auch eine Festung der päpstlichen Akademie der Wissenschaften in Rom in Gegenwart des Papstes abgehalten werden.

Die Last der Arbeitslosigkeit

Das Internationale Arbeitsamt in Genf veröffentlicht monatliche Angaben über die Arbeitslosigkeit in den wichtigeren Ländern Europas und Amerikas. Die Ziffern gelten für Ende Juli, bezw. Ende August, d. h. für eine Zeit, in der sich die Verschlechterung des Arbeitsmarktes noch nicht bemerkbar macht. Die Zahl der Arbeitslosen betrug demnach:

1930	1931	
Deutschland	2 882 507	4 104 000
Österreich	156 121	196 320
Belgien	15 202	62 339
Dänemark	26 232	36 100
Frankreich	11 211	53 678
England	1 500 990	2 142 823

Der Humboldtter Markt

Der Besuch des letzten Marktes am 31. Oktober hat uns gezeigt, daß seitens der Verkäufer nimmermehr alles geschickt, um die Käufer zu zwingen zu helfen. Man kann ruhig sagen, der Markt macht jetzt schon einen sehr guten und vertrauensverweckenden Eindruck. Aber ein großes Manko — die entsprechende Anzahl Käufer, ohne die kein Markt prosperieren kann.

Daher glauben wir uns nimmer verpflichtet, auch einmal ein Wortchen mit den verehrlichen Hausfrauen und Hausmännern, mit den sehr geehrten Hotelbesitzern und sonstigen Nährvätern der Menschheit, mit den Kaufleuten und Beamten, reden zu müssen! Meine sehr verehrlichen Hausfrauen und Hausmänner! Die Existenz Ihrer Familie hängt von dem Einkommen des Ernährers ab. Sie werden ganz sicher schon oft über die schlechten Zeiten geklagt haben, welche das Einkommen des Ernährers beeinträchtigen. Das glückliche Wort: „Es acht kein Geschäft“, ist Ihnen gewiß sehr bekannt. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß Handel und Wandel im Staate enstanden mit dem Wohlergehen des Nährstandes, der Farmer, verbunden ist. Wenn Sie daher durch Einkauf auf dem Markt

Japan lehnt direkte Verhandlungen mit China ab

Das Heuter Bureau meldet, daß Japan auf Grund der Vorwürfe des Völkerbundes vom 21. Oktober eine Erklärung abgeben habe, wonach es nicht geneigt sei, mit China direkt über das Problem in der Mandchurie zu verhandeln. Andererseits werden Truppenabzüge der Japaner aus der Mandchurie gemeldet.

Niederbrennen von Kirchen in Mexiko

Nach einer Meldung aus Mexiko vom 21. Oktober, sind in den Ortsteilen Tlapacoyan und Xchucatlaxtla in der Provinz Vera Cruz sieben Kirchen im Zusammenhang von 25 Soldaten, Alltagsheben macht sich mangelnde Autorität bemerkbar. Das Blatt „El Souleto Libre“ publiziert einen Appell an die Regierung und verlangt Entsendung von Militär um Ordnung in den ereigneten Gebieten zu schaffen.

Erzengel Bischof Rafael Guzar y Valencia von Vera Cruz und der Apostolische Delegat Leopoldo Ruiz Flores veröffentlichten ein Schreiben, in welchem sie die Anwendung von Gewalt zur Verwirklichung der religiösen Freiheit strengstens unter-sagten. Die Unruhen sind durch die geüblichen Einschränkungen des Alters seitens der Legation von Vera Cruz und durch die katholischen Verfolgungen hervorgerufen worden, aber auch durch die Zerstörung der Kirchen, womit man den Besuch des Gottesdienstes seitens der Bevölkerung einzudämmen trachtete.

Frankreich eine Gefahr für die Weltwirtschaft

Wirtschaftsmacht und politische Macht.

Sobald Frankreich Mitte 1928 den Mark, verneuert. Der Goldbestand der Bank von Frankreich ist damit auf rund 56 Milliarden Franken gestiegen, das heißt auf mehr als 1 Milliarden Mark. Mit gutem Grund fragte man sich damals, welchen Zweck die Ansammlung eines solchen Goldbestandes, der wirtschaftlich eine ärmliche An-

Der Humboldtter Markt

Der Besuch des letzten Marktes am 31. Oktober hat uns gezeigt, daß seitens der Verkäufer nimmermehr alles geschickt, um die Käufer zu zwingen zu helfen. Man kann ruhig sagen, der Markt macht jetzt schon einen sehr guten und vertrauensverweckenden Eindruck. Aber ein großes Manko — die entsprechende Anzahl Käufer, ohne die kein Markt prosperieren kann.

Daher glauben wir uns nimmer verpflichtet, auch einmal ein Wortchen mit den verehrlichen Hausfrauen und Hausmännern, mit den sehr geehrten Hotelbesitzern und sonstigen Nährvätern der Menschheit, mit den Kaufleuten und Beamten, reden zu müssen! Meine sehr verehrlichen Hausfrauen und Hausmänner! Die Existenz Ihrer Familie hängt von dem Einkommen des Ernährers ab. Sie werden ganz sicher schon oft über die schlechten Zeiten geklagt haben, welche das Einkommen des Ernährers beeinträchtigen. Das glückliche Wort: „Es acht kein Geschäft“, ist Ihnen gewiß sehr bekannt. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß Handel und Wandel im Staate enstanden mit dem Wohlergehen des Nährstandes, der Farmer, verbunden ist. Wenn Sie daher durch Einkauf auf dem Markt

Das Steigen der Getreidepreise

Die Tatsache, daß das Ansteigen der Getreidepreise in den letzten Tagen eine große Wertvermehrung der kanadischen Ernte bedeutet, erweckt in den offiziellen Kreisen die besten Hoffnungen. Aus Nordbaltica werden Anforderungen von 38 Bushel Weizen per Ader, 60 bis 70 Bushel Hafer und 40 Bushel Gerste gemeldet. Die Dreifachheit ist dortselbst fast beendet. Im Peace River Gebiet ist das Pflügen bereits voll im Gange.

Aus der Vatikanstadt

Eines der Glite ernannte an Stelle des unlängst verstorbenen Kardinals Ragonelli den Kardinal Monaventura Cerretti zum Präsidenten des höchsten päpstlichen Gerichtshofes, der Signatura Apostolica. Noch guten Informationen soll während der römischen Albertus-Magnus-Feiern (9. bis 15. November) auch eine Festung der päpstlichen Akademie der Wissenschaften in Rom in Gegenwart des Papstes abgehalten werden.

Die Last der Arbeitslosigkeit

Das Internationale Arbeitsamt in Genf veröffentlicht monatliche Angaben über die Arbeitslosigkeit in den wichtigeren Ländern Europas und Amerikas. Die Ziffern gelten für Ende Juli, bezw. Ende August, d. h. für eine Zeit, in der sich die Verschlechterung des Arbeitsmarktes noch nicht bemerkbar macht. Die Zahl der Arbeitslosen betrug demnach:

1930	1931	
Deutschland	2 882 507	4 104 000
Österreich	156 121	196 320
Belgien	15 202	62 339
Dänemark	26 232	36 100
Frankreich	11 211	53 678
England	1 500 990	2 142 823

you'll like it too!
BREWING ALBERT
veasammlung
meinde Le Ro
November 1931
Roy um 10 Uhr
werden erudit
Carter, Reeve.
darmreizung
gen plagen ihm
Schmerzen in
Blinddarmrei-
jedoch nur Gase
ihnen von Allergien
Beswerden
Adams.
nicht, wenn Sie bei
Magen behandeln,
ihren Sitz in den
den. Amerika wirkt
eine Blinderkrank-
weide, entfernt das
Nervosität und
hervorraft. Be-
noch heute Adle-
sich dann mor-
dieser deutschen
anderbar wohl fuch-
GASSER
Humboldt, Sask.
igen
die Märkte
Gelegen-
stiger
Mantel. Ver-
effektiv mit
\$4.95
aters
Zumbogarn.
den. Weiter
elastischer
und Geis-
! Zu zwei
\$4.95
! daß dies
dere Spezi-
nen raten
den, die Ge-
benügen.
hemden
ränner
roß und be-
geschnitten.
per, weite
Reute-Dia-
aus schwe-
eide - Fla-
Spezial
\$1.19
anner
leschhofen
und sind
ngt uns in
pezialpreis
\$1.98
zeugt aus
Gloß, mit
Besobren-
\$1.49